



02.09.2010

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Abfallbilanz 2009

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	22.09.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Abfallbilanz zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Entsprechend den Vorgaben des Landesabfallgesetzes, erhebt das Statistische Landesamt im Auftrag des Umweltministeriums bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) jährlich die Daten über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der in deren Gebiet angefallenen und entsorgten Abfälle.

Die Abfallbilanz 2009 für Baden-Württemberg mit der Pressemitteilung vom 09.08.2010 der Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner liegt dieser Sitzungsvorlage bei.

Die Umwelt- und Verkehrsministerin erklärte bei der Vorstellung der aktuellen Bilanz, dass die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg durch konsequente Abfallsortierung und eine stetig verbesserte Wiederverwertung die Abfallmengen in den letzten 20 Jahren halbiert haben. Dadurch werden natürliche Ressourcen und die Umwelt geschont und das Gebührenniveau bleibt stabil. Die Abfallgebühren für eine vierköpfige Familie mussten im Landsdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,5% auf 156,41 Euro angepasst werden.

Die Ergebnisse aller öRE von Baden-Württemberg werden in der Abfallbilanz 2009 in den Landesligen I bis III (Seiten 28-31) differenziert dargestellt:

- Die „Landesliga I“ (Seiten 28 und 29) zeigt das Aufkommen an Haus-, Sperr- und Gewerbemüll in den Jahren 2008 und 2009 auf. Der Landkreis Waldshut liegt mit 135 kg/Einwohner wieder deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 146 kg/Einwohner, obwohl im Landkreis Waldshut der Bioabfall nicht getrennt gesammelt wird.
- In der „Landesliga II“ (Seite 30) werden zusätzlich die in den Landkreisen mit Biotonne separat gesammelten Bioabfälle hinzugerechnet. Der Landesdurchschnitt nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3 kg auf 187 kg/Einwohner zu. Der Landkreis Waldshut nimmt mit den bereits o. g. 135 kg/Einwohner die insgesamt 5. Position im Ranking der öRE ein und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze verbessert.
- Zusätzlich zu den Mengen der o. g. Abfallsparten (Haus-, Sperr-, Gewerbemüll und Bioabfälle) werden die Wertstoffe pro Kopf in der „Landesliga III“ (Seite 31) hinzugerechnet. Der Landkreis Waldshut liegt hier bei insgesamt 316 kg/Einwohner unter dem Landesdurchschnitt von 351 kg/Einwohner.

Folgende Punkte sind für den Landkreis Waldshut besonders hervorzuheben:

- Die Systemänderung im Sperrmüllbereich und die anfangs zurückhaltende Nutzung der Sperrmüllkarten seitens der Bevölkerung führte dazu, dass im Jahr 2009 rund 300 t weniger Sperrmüll abgegeben bzw. eingesammelt wurden als im Jahr 2008. Bereits Mitte 2010 ist jedoch absehbar, dass sich die Sperrmüllmenge für das Jahr 2010 reguliert und die Sperrmüllmengen im Landkreis Waldshut wieder ansteigen.
- Die vom Landkreis Waldshut getrennt gesammelten Wertstoffe (Seiten 34 und 35 - ohne Bio- und Grünabfälle) nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3 kg pro Einwohner leicht ab – sie liegen jedoch deutlich über dem Landesdurchschnitt von 152 kg/Einwohner, welcher im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 3 kg/Einwohner leicht rückläufig ist. Im Landesvergleich auf Seite 35 nimmt der Landkreis Waldshut mit 179 kg pro Einwohner den 8. Platz ein. Hierbei ist einerseits zu berücksichtigen, dass auch die Papier- und Schrottmengen der privaten Haushaltungen enthalten sind, welche über Gewerbebetriebe eingesammelt wurden, und andererseits ein großer Mengenanteil (ca. 20-25%) der eingesammelten Wertstoffe über den Gelben Sack aufgrund fehlender Angaben von Systembetreibern mit geringen Lizenzanteilen nicht berücksichtigt werden konnte.
- In der Wertstoffsparte Glas auf Seite 39 mit 31 kg pro Einwohner erreichte der Landkreis Waldshut im Landesvergleich die 6. Position. Bei den Problemstoffen mit 1,19 kg pro Einwohner auf Seite 45 gab es für den Landkreis den 5. Platz. Bei den Metallen aus der Wertstofffassung auf Seite 41 ist der Landkreis Waldshut mit 22,4 kg pro Einwohner an erster Stelle. Folgende Tendenzen sind im Landkreis Waldshut

festzustellen: Bei den getrennt eingesammelten Wertstoffen ist die Grünabfall- (Seite 48), Problemstoff- (Seite 45), die Kunststoff- (Seite 43) und die Glasmenge (Seite 39) rückläufig, die Wertstoffe Papier und Pappe (Seite 37) stagnieren, der Wertstoff Metalle (Seite 41) nahm zu.

- Die in Bauschuttrecyclinganlagen eingesetzten Abfälle werden auf Seite 57 grafisch dargestellt. Der Landkreis Waldshut gehört hier mit dem Landkreis Rhein-Neckar-Kreis mit jeweils knapp 700 t zu den Spitzenreitern.
- Die Deponie Lachengraben im Landkreis Waldshut hat mit über 1.500.000 cbm das größte DK II-Deponievolumen in Baden-Württemberg. In 2009 wurden auf der Deponie 17.600 cbm Abfälle (z. B. Schlackenrückstände, Asbest, verunreinigter Bauschutt...) eingebaut. Das bedeutet, dass bei konstantem Einbauvolumen noch für viele Jahrzehnte Entsorgungssicherheit besteht.
- Im Landkreis Waldshut liegt die Müllgebühr für ein 60l-Müllgefäß mit 14-tägiger Abfuhr wie im Vorjahr bei 154,- Euro und somit unter dem Landesdurchschnitt von derzeit 156,41 Euro für eine vierköpfige Familie. Die Streubreite der Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt in Baden-Württemberg wird auf der Seite 75 der Abfallbilanz dargestellt.

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder eine sehr hohe Recyclingquote von rund 69 % (Seite 63 Berechnungsdaten: Haus- und Sperrmüll inkl. Bioabfälle und Problemstoffe: 136,1 kg//Einwohner; Grünabfälle zzgl. Wertstoffe inkl. DSD Seite 34: 300,2 kg/Einwohner) für das Kreisgebiet erreicht. Wie auch in den Jahren zuvor ist hierbei zu berücksichtigen, dass im Landkreis Waldshut keine getrennte Einsammlung von Bioabfällen erfolgt. Zur Erläuterung: In Landkreisen mit Biotonne werden die Bioabfallmengen den Wertstoffen noch hinzugerechnet. Dieses erneut sehr gute Ergebnis ist dem sehr gut ausgebauten Recyclinghofnetzes und der strikten Trennung der Müll- und Wertstofffraktionen durch die Einwohner unseres Landkreises zu verdanken.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

1 Abfallbilanz 2009

1 Pressemitteilung des UVM vom 09.08.2010